

DIE NEUE ENEV 2009 - FORDERUNGEN UND FÖRDERUNGEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Für jede kommunale Klimaschutzstrategie sind die Gebäude der entscheidende Sektor. Damit wir unsere Klimaziele verwirklichen und die notwendigen CO₂-Einsparungen erreichen können, brauchen wir neue gesetzliche Rahmenbedingungen. Am 1. Oktober tritt die Energieeinspar-Verordnung EnEV 2009 in Kraft. Sie wird neue Standards für das Bauen setzen.

In Hamburg haben wir seit 2008 die Anforderungen für Neubauten verschärft. Wir unterstützen Bauherren mit städtischen Förderprogrammen beim Bau von Niedrigenergie- und Passivhäusern, bei der energetischen Sanierung und bei der Nutzung von erneuerbaren Energien.

Im Jahr 2011 wird Hamburg europäische Umwelthauptstadt sein. Unserem Auftrag, ein Vorbild für die Städte Europas zu sein, wollen

wir auch beim energiesparenden und klimafreundlichen Bauen gerecht werden. Darum freue ich mich, Sie als Gäste der Fachtagung der ZEBAU GmbH bei uns begrüßen zu können.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen abwechslungsreichen Tag mit interessanten Gesprächen, neuen Kontakten und guten Ergebnissen für unser gemeinsames Anliegen.

Christian Maaß
Staatsrat der Behörde für
Stadtentwicklung und Umwelt



PROGRAMM EINLASS AB 8.30 UHR

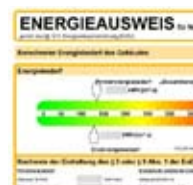
VORMITTAG

- 9.00 Uhr Begrüßung**
- 9.10 Uhr EnEV 2009 - Überblick und Vorgaben**
Wolfgang Ornth, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin
- 9.50 Uhr Förderungen der KfW**
Eckhard von Schwerin, KfW Bankengruppe, Berlin
- 10.10 Uhr Klimaschutz in Hamburg**
Holger Lange, Amtsleiter im Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg
- 10.30 Uhr Kaffeepause**
- 10.50 Uhr Die Hamburgische Klimaschutzverordnung**
Frank Karthaus, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Initiative Arbeit und Klimaschutz, Freie und Hansestadt Hamburg
- 11.20 Uhr Aktuelle Förderungen in Hamburg**
Petra Memmler, Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt
- 11.50 Uhr Gesetzliche Regelungen und praktische Umsetzungen - ein Ausblick**
Dr. Burkhard Schulze Darup, Schulze Darup & Partner, Nürnberg
- 12.30 Uhr Mittagspause - Besuch der Ausstellung**

NACHMITTAG

- 13.30 Uhr Auf dem Weg zu 100% Erneuerbaren – mit EEWärmeG und EnEV 2009**
Dipl.-Ing. Ingo Stöver, IBS Engineering, Himmelsportfen
- 14.00 Uhr EnEV 2009 und DIN V 18599 - zwei Beispielrechnungen für Wohngebäude**
Dipl.-Ing. Kirsten Höttges, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Abteilung Energiesysteme, Kassel
- 14.40 Uhr Kaffeepause**
- 15.00 Uhr Best Practice Neubau:** Passivhaus und Effizienzhaus 55 Erdmannstraße
Dipl.-Ing. Architekt Steffen Berge, Huke-Schubert Berge Architekten, Hamburg
- 15.30 Uhr Best Practice Sanierung:** Effiziente Sanierung eines Denkmals in Mannheim
Dipl. Betriebswirtin Beate Schneider, Osika GmbH, Ludwigshafen
- 16.00 Uhr Bauen für die Zukunft - Der Solar-Decathlon-Pavillon in Hamburg**
Dipl.-Ing. Architekt Lars Beckmannshagen, ZEBAU GmbH, Hamburg
- 16.20 Uhr Forderung und Förderung - Schlusswort**
- 16.30 Uhr Ausklang und Besuch der Ausstellung**
- Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen und Dipl.-Ing. Jan Gerbitz, ZEBAU GmbH*

DIE THEMEN DES FACHFORUMS



EnEV 2009 - Überblick und Vorgaben

Wolfgang Ornth, BMVBS
Die neue Energieeinsparverordnung EnEV 2009 tritt am 01.10.2009 in Kraft. Damit wird ein weiterer Baustein des Integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung umgesetzt. Die energetischen Anforderungen an Gebäuden wurden gegenüber der EnEV 2007 um durchschnittlich 30% verschärft und die Qualität der Anwendung verbessert. Alle am Bau beteiligten Partner werden sich auf neue Rahmenbedingungen einstellen. Mit der EnEV 2009 erreichen wir im Gebäudesektor in Europa wieder eine Spitzenposition und unterstützen die Erfüllung der Klimaschutzziele.



Förderungen der KfW

Eckhard von Schwerin, KfW Bankengruppe
Förderschwerpunkte der KfW liegen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung und im Bereich des energieeffizienten Bauens. Der Vortrag soll verdeutlichen, inwieweit die ab dem 1. Oktober 2009 geltenden Vorgaben der neuen EnEV Auswirkungen auf die Förderprogramme der KfW haben.



Die Hamburgische Klimaschutzverordnung

Frank Karthaus, BSU Hamburg
Die Hamburgische Klimaschutzverordnung ist seit 2008 Vorreiter für die energetischen Anforderungen an Neubauten und Bestandsgebäuden. Dies gilt auch nach Inkrafttreten der EnEV 2009. Wo gehen die Vorgaben der Hamburgischen Klimaschutzverordnung über die EnEV 2009 hinaus und was bei Bauanträgen zu beachten ist, erfahren Sie in diesem Vortrag.



Aktuelle Förderungen in Hamburg

Petra Memmler, Hamburgische WK
Der Umwelt- und Klimaschutz ist eine Zukunftsaufgabe, der sich die WK im Rahmen ihrer Fördertätigkeit stellt. Unser Ziel ist es, Investitionen in ressourcenschonendes Wohnen und Wirtschaften zu unterstützen. Wir informieren Sie über die aktuelle Anpassung unserer Förderangebote an die veränderten Rahmenbedingungen.



Gesetzliche Regelungen und praktische Umsetzungen - ein Ausblick

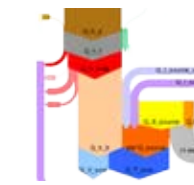
Dr. Burkhard Schulze Darup, Schulze Darup & Partner,

Was vor kurzem noch als Vision galt, wird in wenigen Jahren Standard beim Bauen sein. Die EnEV 2012 ist mit weiteren 30% erhöhten Anforderungen bereits absehbar. Die darauf folgende Verordnung wird in etwa den Passivhausstandard abbilden, weil - als wiederum nächster Schritt - für 2019 bereits das Netto-Nullenergiehaus vom EU-Parlament beschlossen wurde. Diese Entwicklung ist vor allem eine Chance für die Bauwirtschaft. Energetisches Bauen und Modernisieren wird zum Motor der Baukonjunktur und bringt dem Bauherrn nicht nur Energieeinsparung, sondern nebenbei erhöhten Komfort und Behaglichkeit.



Auf dem Weg zu 100% Erneuerbaren mit EEWärmeG und EnEV 2009

Dipl.-Ing. Ingo Stöver, IBS Engineering
Mit dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz und der neuen EnEV 2009 erweitern sich sowohl für den gesetzlichen, als auch besonders für die Förderstandards die Anforderungen an die Gebäudetechnik. Die Nutzung von erneuerbaren Energien wie Solarthermie, Biomasse und Umweltwärme ist damit verpflichtend. Der Vortrag erläutert die verschiedenen Konzepte und Kombinationsmöglichkeiten und gibt wertvolle Hinweise aus der Praxis für frühzeitige Planung und korrekte Ausführung.



EnEV 2009 und DIN V18599

Dipl.-Ing. Kirsten Höttges, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Abteilung Energiesysteme

Mit der Einführung der EnEV 2009 können für die Berechnung des Jahres-Primärenergiebedarfs bei Wohngebäuden weiterhin die bislang im Rahmen der EnEV 2007 herangezogenen Normen DIN V 4108-6 und DIN V 4701-10 Verwendung finden. Alternativ ist die Anwendung der DIN V 18599, die bereits in der EnEV 2007 für die Kategorie Nichtwohngebäude eingeführt wurde, vorgesehen. Im Rahmen des Vortrags wird auf die grundlegenden Neuerungen der DIN V 18599 für Wohngebäude eingegangen. Die Berechnungsverfahren werden gegenübergestellt und die praktischen Konsequenzen aufgezeigt.



Best Practice Neubau

Dipl.-Ing. Architekt Steffen Berge, Huke-Schubert Berge Architekten

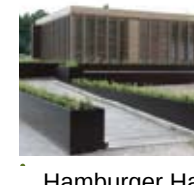
Für die Altonaer Spar- und Bauverein eG entstand zwischen Erdmannstraße und Am Born ein neues stark verdichtetes Wohnquartier im Herzen von Ottensen: 8.000 m² hochwertige Mietwohnungen als Passivhaus und KfW-Effizienzhaus 55. Bei der Planung stand die Befreiung von den Gestaltungspatridigmen der reinen Passivhauslehre im Focus. Dafür mussten ganz eigene neue Detaillösungen entworfen und auf der Baustelle umgesetzt werden. Der verantwortliche Bauleiter des Projektes stellt das Gebäude sowie die Erfahrungen aus Planung und Ausführung vor.



Best Practice Sanierung

Dipl. Betriebswirtin Beate Schneider, Osika GmbH

Das ehemalige Kasernenareal Quartier Normand in Speyer wurde nach 110 Jahren Isolierung revitalisiert. In Mannheim konnte das Mehrfamilienhaus aus der Gründerzeit Rheinhäuserstraße 6 nach der Sanierung wieder das Stadtbild dominieren. Sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit konnten in beiden Projekten berücksichtigt und umgesetzt werden. So wurden beide Projekte im Sommer 2009 jeweils mit einem Bundespreis des Wettbewerbes „Effizienzhaus“ der Deutschen Energieagentur (dena) ausgezeichnet.



Bauen für die Zukunft

Dipl.-Ing. Architekt Lars Beckmannshagen, ZEBAU GmbH

Der Solar-Decathlon-Pavillon öffnet vom 22. Oktober 2009 bis Ende Januar 2010 im Herzen Hamburgs seine Türen. Vor dem Hamburger Hauptbahnhof können sich Besucher über Energieeffizienz, erneuerbare Energien und über die technischen Raffinessen des energieautarken Solarhauses informieren. Im Jahre 2007 hat die Technische Universität Darmstadt als Team Germany am Solar-Decathlon teilgenommen und konnte diesen mit dem Plus-Energie-Haus gewinnen. Das Gebäude verbindet eine besonders ansprechende Architektur aus hochwärmedämmenden Bauteilen mit Phasenwechselmaterialien im Innenraum und einer Haustechnik aus kontrollierter Lüftung, Solarthermie und Photovoltaik.

ANMELDUNG

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag in Höhe von 80,00 € spätestens bis zum 24. September 2009 unter dem Stichwort „EnEV“ sowie der Angabe Ihres Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH:
Kto.-Nr. 631 399 301
BLZ 200 40000, Commerzbank Hamburg.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Ein Ersatzteilnehmer kann jederzeit gestellt werden. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

Ich nehme an der Veranstaltung am 08. Oktober 2009 teil.

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040_380384_29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Wir werden mit Personen teilnehmen

Name Vorname, Titel (evtl. 2. Teilnehmer)

Datum, Unterschrift

Teilnahmebeitrag:
80,00 € (inkl. MwSt.) pro Person, Studierende 40,00 € (inkl. MwSt.), einschließlich Getränke und Imbiss.

Der Veranstalter behält sich etwaige Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vor.

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Datum 8. Oktober 2009
Tagungszeit 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Tagungsort Hotel Hafen Hamburg
Seewartenstraße 9
20459 Hamburg
Anfahrt Empfohlen wird die Anreise mit der S1 oder S3 sowie mit der U3 bis Landungsbrücken.



Hinweis Am Tagungsort stehen kaum Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Ansprechpartner Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen
fon: 040 380384 13
mail: lars.beckmannshagen@zebau.de

ENEV 2009

Ab dem 01.10.2009 begleitet uns die neue Energieeinsparverordnung EnEV 2009 in Deutschland bei allen Neubauten und bei der Modernisierung im Bestand. Die aktuellen Bundesförderprogramme werden auf die EnEV 2009 abgestimmt und neu gefasst. Länderbestimmungen erhalten Überleitungsregelungen und alle am Bau Beteiligten werden mit neuen Begrifflichkeiten und Rechenverfahren umgehen müssen.



Diese Fachtagung stellt alle Neuerungen vor und beschreibt den Weg zu mehr Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien im Bausektor. Politik und Verwaltung, Lehre und Forschung, Planer, Berater und die ausführende Wirtschaft sind eingeladen zu dieser Konferenz, um die Neuregelungen der EnEV 2009 zu verstehen und die zukünftige Entwicklung am Markt zu diskutieren. Namhafte Experten stellen ihre Projekte vor, die bereits die neu festgelegten gesetzlichen Regelungen erfüllen.



Neben Vorträgen und Referaten wird eine Fachausstellung den Blick auf die Produkthersteller werfen, wie sich die Industrie darauf vorbereitet hat. Und natürlich gibt es viel Platz für Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Unser Dank gilt allen unterstützenden Partnern vom Bund, der KfW, der Initiative Arbeit und Klimaschutz, den Sponsoren und Partnern, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung in Norddeutschland beigetragen haben.

IMPRESSUM

Veranstalter



ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg
fon: 040 380384 0 fax: 040 380384 29
www.zebau.de mail: info@zebau.de

mit freundlicher Unterstützung



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Initiative für Arbeit und Klimaschutz
www.hamburg.de/arbeitschutz

Kooperationspartner

www.akhh.de

Hamburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Verband norddeutscher
Wohnungsunternehmen e.V.

Sponsoren

Hamburgische **WK**
Wohnungsbaukreditanstalt

FET
FENSTER ELEMENTE TÜREN FET HATJE GMBH
INDUSTRIELLE HOLZ-, KUNSTSTOFF- UND METALLBEARBEITUNG

menck fenster

LINITHERM Dämmsysteme
LINZMEIER Bauelemente

VELUX

REHAU Universal Polymer Solutions
TROCAL Für neue Ideen gut.

POREXTHERM

HOTTGENROTH SOFTWARE

AEREX HAUSTECHNIKSYSTEME

CENTROSOLAR

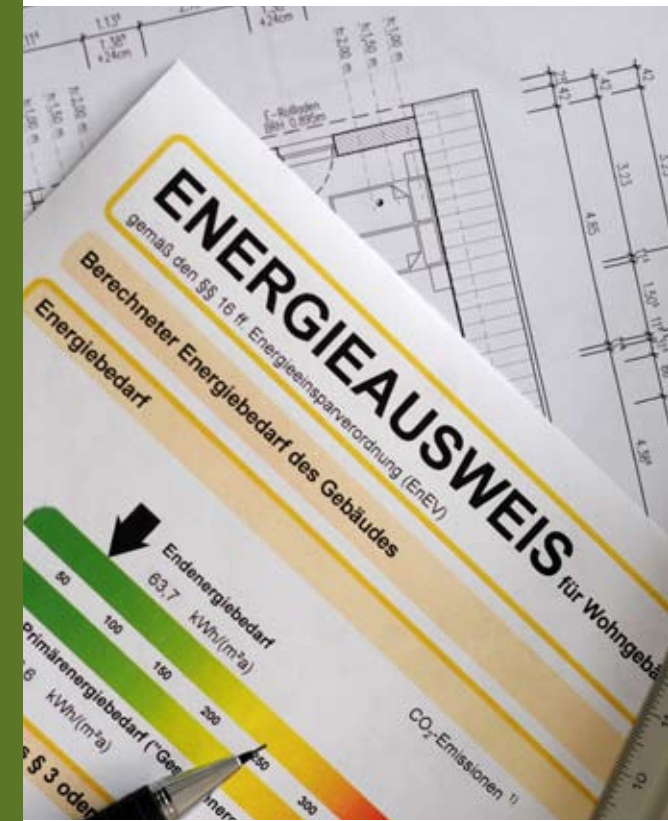
Medienpartner

bba
bau beratung architektur

das eigene haus



**Die neue EnEV 2009 -
Forderung und Förderung
08. Oktober 2009**



Veranstalter



in Kooperation mit



FACHFORUM ENEV 2009